

- | | | |
|------------|---------------------|------------------------------|
| 1. Madimba | Gemeinschaftsschule | S13.19372 E31.92375 Mnkhanya |
| 2. Chilepa | Dorf | S13.29501 E31.92051 Mnkhanya |
| 3. Machisa | Dorf | S13.11897 E31.82441 Kakumbi |

Sponsor - Schulprojekte Sambia 2021

1 – Madimba Gemeinschaftsschule

Diese Schule befindet sich derzeit im Bau: in Zusammenarbeit mit der lokalen Gemeinschaft, die die Backsteine hergestellt hat und der lokalen NGO [Five Star Club](#).



Madimba School. 1x2 (= zwei Klassenzimmer).

Einige zukünftige Madimba Community School Schüler.



Bohrungen bei der Madimba Community School – Bezirk Mnkhanya (Region Mfuwe, Ostsambia)



Junge Madimba-Bewohner beobachten, wie das erste Wasser gepumpt und das brandneue Dorfbohrloch fertiggestellt wird



Der Gemeinschaftsschulunterricht fand zuvor in einem Lehm-, Schilf- und Strohbau statt.

168 Kinder besuchen derzeit die Schule, aber mit dem neuen 1 x 2 plus Unterstützung des High Five Club und der örtlichen Bildungsabteilung planen sie, dass die Zahl auf 250 Kinder auf der Primarstufe ansteigt. Phase 1: umfasst 2 Klassenzimmer und 1 Büro, 4 Toiletten.

Phase 2: wird voraussichtlich in diesem Jahr (2022) mit dem Bau von 3 Lehrerhäusern beginnen.

Phase 3: ist für 2023 geplant – weitere zwei 1 x 2 Blöcke (= + 4 Klassenzimmer).

Schulprojekte Sambia sponserte 2018 ein Bohrloch an der Chitenga Primary School. Der High Five Club hat seitdem die Chitenga School gebaut, ausgestattet und fertiggestellt. Sie haben eine gute Erfolgsbilanz in Mnkhanya und es war eine Freude, wieder mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Die Schule hatte zuvor das Bohrloch Maledi Village genutzt (das Makolekole 2019 installiert hat). Die Überbeanspruchung begann ein Problem zu werden. Das neue Madimba-Bohrloch hat dies gelöst und die Kinder und deren Eltern haben nun – an diesem ansonsten unterversorgten Gebiet - Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer soliden Grundschulbildung.

2 – Chilepa Dorf



Die Einwohner von Chilepa (knapp 200) hatten kein eigenes Bohrloch und waren auf benachbarte Dörfer angewiesen. Wenn die Bohrlöcher von zu vielen Menschen frequentiert werden (Wartezeiten!), greifen sie auf dieses ferne und unhygienische Wasserloch zurück.



Dorbewohner schauen interessiert beim Bohren zu.



Headman Chilepa überwacht das Pumpen des ersten sauberen Wassers.



Dem Chilepa-Bohrloch, dem Abfluss, der Umrandung und dem Gartenteich wird der letzte Schliff geben.

3 – Machisa Dorf



Das erste Wasser im Machisa Village – ganz nahe beim Dorf und nachhaltig.



Das fertige Bohrloch

Rund 200 Bewohner des Machisa Village (Bezirk Kakumbi) hatten sich ein benachbartes Bohrloch geteilt. Da die Bevölkerung allmählich wächst, gibt es einfach zu viele Menschen für nur ein Bohrloch. Wartezeiten bedeuten, dass Frauen und Mädchen vor Sonnenaufgang Schlange stehen müssen, was oft dazu führt, dass die Mädchen entweder zu spät zur Schule kommen oder gar nicht in der Schule erscheinen. Das Bohrloch wird übernutzt, der Wasserstand sinkt, es entstehen Schäden, was verständlicherweise zu Konflikten führt.

Jetzt hat Machisa Village ein eigenes Bohrloch – das Leben ist für die Frauen und Mädchen viel einfacher geworden. Es gibt keine Streitigkeiten mehr mit dem Nachbardorf und die Harmonie ist wiederhergestellt.



Stolzer Gärtner in einem nahe gelegenen Dorfgemeinschaftsgarten, der mit dem Überlauf aus dem Dorfbohrloch (im Hintergrund) den Garten bewässert und grünes Blattgemüse wie Raps, Spinat und chinesische Blätter anbaut.

Nicht nur die Gefahren von durch Wasser übertragenen Krankheiten gehören heute der Vergangenheit an, sondern jetzt haben die Frauen und Kinder mehr Zeit für Bildung, Sport, Landwirtschaft und andere Beschäftigungen.

Die Gemeinden, in denen wir unsere Bohrlöcher installieren, schaffen produktive Gemüsegärten, die mehr als genug für den Eigenbedarf produzieren und die Ernährung nachhaltig verbessern. Der Überschuss wird vor Ort verkauft, was ein nützliches Bareinkommen bietet und zur Ernährungssicherheit beiträgt.

Jedes Bohrloch bedeutet, dass eine Gemeinschaft von mindestens 150 Männern, Frauen und Kindern anstatt kilometerweit zu gefährlichen Flüssen zu laufen oder schmutziges Oberflächenwasser aus verschmutzten Brunnen zu schöpfen, Zugang zu sauberem, sicherem Wasser hat - lebenslang, nur wenige Meter von zu Hause entfernt.

MILLENNIUMS-Entwicklungsziel von UNICEF.

Damit Kinder und Familien von sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen profitieren können, müssen Wasserstellen und sanitäre Einrichtungen zugänglich sein. Die Entfernung ist entscheidend, denn je kürzer die Entfernung zu sauberem Wasser ist, desto konsequenter wird es genutzt. Da das Holen von Wasser eine Aufgabe ist, die am häufigsten Mädchen und Frauen zugewiesen wird, ist es außerdem wichtig, die Entfernung zwischen Haushalten und Wasserversorgung zu verkürzen, um die Zeit zu verkürzen, die Mädchen mit dem Wasserholen verbringen, was ihnen wiederum mehr Zeit für den Schulbesuch gibt. "

"Einer der wichtigsten Aspekte des Artenschutzes ist die Zusammenarbeit der lokalen Gemeinschaft. Es hat sich gezeigt, dass dies nicht möglich ist, es sei denn, sie können materiellen Nutzen aus ihrer Tierwelt ziehen. "

Norman Carr, 1958, Luangwa Tal



Vielen Dank!